

## Aussperrung droht!

Mit größter Besorgnis verfolgen wir seit einigen Jahren das Treiben sogenannter Umweltorganisationen.

Unter dem Vorwand sich für einen naturverträglichen Klettersport und den Erhalt von Klettergebieten einzusetzen, könnte das Pendel für uns Kletterer ganz schnell in eine andere Richtung ausschlagen. Nachdem wir in Deutschland bereits erfolgreich aus einigen Gebieten Norddeutschlands ausgesperrt wurden, an vielen der beliebten Fränkischen Felsen nur noch der Falke Speck ansetzt, könnte dies nun auch in den Alpen bald Realität werden, wenn wir uns nicht frühzeitig als Kletterer dagegen wehren. Die Folge wäre heimatnahes Klettern würde nach Thailand, Vietnam oder die Nachbarinsel von Kalymnos verlagert. Dort freut man sich schon jetzt auf die Touristen aus Europa.

Interessanterweise werden, wenn es um finanzielle Interessenswahrung geht, in einem kürzlich erschienen Führerwerk in einem Einzelfall nicht die wilden Zustiege und Biwakplätze wie bei den meisten anderen Touren empfohlen sondern der viel umständlichere Zugang von einer Hütte. Keep-Cool!

Den Angriff auf die Klettersteige können wir so gar nicht nachvollziehen. Sollen die paar Tausend Klettersteiggeher etwa die drohende Klimaveränderung retten in dem sie zu Hause bleiben? Leute! Hier solltet ihr besser die Wurzel allen Übels bekämpfen und in der Industrie und Politik ansetzen und nicht bei den paar Kletterern!

Wir haben jedenfalls den Eindruck, hier möchten sich einzelne Personen unter dem Deckmantel ehrenamtlicher Arbeit ins Rampenlicht rücken und den Saubermann spielen.

Ob wohl diese Damen und Herren alle kein Auto haben, noch nie ein Flugzeug benutzt haben und sonst auch keine anderen Ressourcen verbrauchen?

Wir werden jedenfalls alles versuchen um hier gegenzusteuern, um Schlimmeres zu verhindern. Wer diese Organisationen unterstützt, schaufelt damit sein eigenes Grab.

Volker Roth

© topoguide.de

Eine Veröffentlichung – ganz oder auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung gestattet.